
Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 40/2017

Montag, 2. Oktober 2017

27. Jahrgang



Grace Kelly

Foto: © Milton H. Greene/Courtesy Sammlung Reichelt und Brockmann, Hamburg

Ikonen der Leinwand

Fotografien von Milton H. Greene und Bob Willoughby im Kunsthaus Apolda Avantgarde vom 24.09.2017 – 17.12.2017

I've been photographed to death, man hat mich zu Tode fotografiert, so äußerte sich Marlene Dietrich in einem Interview. Doch ist das Gegenteil der Fall. Fotografien gelten als sicheres Indiz einer Vergangenheit, die nicht mehr existiert, als fortexistierender Abdruck eines vergangenen Augenblickes. Ein Konstrukt aus Erinnerungsbezügen, das der im ständigen Wandel befindlichen Gesellschaft bleibende Erinnerungen für ein kulturelles Gedächtnis bereithält. Nach Susan Sontag ist für viele Porträtierten das fotografiert werden auch ein wichtiger Teil der eigenen Identität, da sie „durch das Foto wirklich gemacht werden.“

Marlene Dietrich, Audrey Hepburn, Grace Kelly und Liz Taylor, vier Frauen, vier grundverschiedene Persönlichkeiten, sind durch die Arbeiten der Fotografen Milton H. Greene und Bob Willoughby zwischen 1950 und 1972 zu Ikonen der Filmgeschichte, jenseits aller Realitäten in die Traumwelt des Mythos überführt und durch sie unsterblich gemacht worden. Ihre Aufnahmen fangen das

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Liz Taylor

Foto: © Bob Willoughby/Courtesy Sammlung Reichelt und Brockmann, Hamburg

Überirdisch-Sublime ihrer Protagonistinnen ein. Sie werden aus ihrer Vergänglichkeit befreit, um sich gemeinsam zum Mythos zu verdichten. Sie definieren bis heute die Eckpunkte der unterschiedlichen Interpretationen, aber auch die gesamte Bandbreite des Phänomens des Sex-Appeals.

Weder nur Darsteller noch ausschließlich Selbstdarsteller, bezieht die Ikone ihre Wirkungskraft gleichzeitig daher, dass sie zwischen realer Person und Fiktion wechselt. Durch diese ständige Selbstverdoppelung verkörpert sie das Fiktionale der kommerziellen Bilderwelten wie auch die eigene individuelle und authentische Persönlichkeit. Doch das es soweit kommen kann, bedarf es auch jene Gabe, jener nicht definierbaren Eigenschaft und Fähigkeit, die mit *Starqualität* eher unzulänglich umschrieben wird. In der Einzigartigkeit ihrer Gestik, ihres



Audrey Hepburn

Foto: © Bob Willoughby/Courtesy Sammlung Reichelt und Brockmann, Hamburg

Ikonen der Leinwand

Fotografien von
**Milton H. Greene und
Bob Willoughby
im Kunsthaus
Apolda Avantgarde
vom
24.09.2017 – 17.12.2017**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Marlene Dietrich

Foto: © Milton H. Greene/Courtesy Sammlung Reichelt und Brockmann, Hamburg

Körpers, ihres Charismas liegt die Authentizität verborgen, die auch Voraussetzung für das Besondere, die Magie ist. Einer Magie, die bis heute Wirkung zeigt.

Marlene Dietrich, Audrey Hepburn, Grace Kelly und Liz Taylor sind durch die Fotografien dieser zwei Fotografen als Ikonen bis heute in unserem kollektiven Gedächtnis tief verankert. Darin unterscheiden sie sich von der Kurzlebigkeit eines gewöhnlichen Filmstars und behaupten sich dank ihrer charismatischen Einzigartigkeit. Gerade die Beliebigkeit und Austauschbarkeit unserer digital erzeugten Alltagskultur, einer entzauberten Realität, jenseits jeglicher Unkalkulierbarkeit, schafft den Nährboden für die klassische Ikone, die Diva schlechthin. Ihre Bilder leben voller Lebendigkeit weiter. Das Charisma ihrer Erscheinung behält seine Ausstrahlungskraft und seine Authentizität. Vielleicht, weil wir in einer Welt der Verwertbarkeit, der Manipulation leben, in der zynisch,

parodistisch, oder aufklärend, die eigene Manipulation vorgeführt wird, können die Ikonen an Wirksamkeit gewinnen und somit überleben.

Veranstalter der Ausstellung im Kunsthaus ist der Kunstverein Apolda Avantgarde e. V. mit freundlicher Förderung der Sparkasse Mittelthüringen, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Energieversorger Apolda GmbH und der Wohnungsgesellschaft Apolda mbH.

Die Sammlung wurde zusammengestellt von Ina Brockmann und Peter Reichelt aus Hamburg.

Kontakt:

Kunsthaus Apolda Avantgarde
Bahnhofstraße 42, 99510 Apolda
Telefon: 03644 515364
E-Mail: info@kunsthausapolda.de
Internet: www.kunsthausapolda.de